



STEUBEN-SCHURZ BULLETIN

Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation

Nr. 52 – JUNI 2017

www.steuben-schurz.org

In dieser Ausgabe

SSG-Generalversammlung

Bericht über ein erfolgreiches Jahr 2016 und eine gute Bilanz

Über ein „gutes Geschäftsjahr“ konnte Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels berichten. Zur guten Bilanz gehöre sowohl die Mitgliederzahl mit 515 nach derzeitigem Stand als auch die Aktivitäten mit zwölf Veranstaltungen bei reger Beteiligung.

Generalversammlung 2017
 Povel zu Chancen unter Trump
 Friedrich Merz bei SSG-Berlin
 Wort der Präsidentin
 Martin Wimmer über Texas-Roots
 Potsdam-Ehrung vor Ort
 Termine



Foto: Dr. Hakan Atas

Generalversammlung am 30. März 2017: Vorstand nach Wiederwahl. Von links: Prof. Dr. Rüdiger von Rosen, Vizepräsidentin Sandra Paul, Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels, stellvertretende Präsidentin Claudia Pörings, Schatzmeisterin Eva Rettler, Dr. Thomas F. Young. Schriftführerin Ute Vogler und Erhard Metz als Versammlungsleiter während des Wahlprocedures. Die Präsidentin dankt dem neuen Präsidiumsmitglied Dr. Christian Zschocke für die großzügige Bereitstellung der Räumlichkeit in der Kanzlei Morgan Lewis & Bockius LLP.

-scha- Die Präsidentin berichtete über die besondere Aktivität der Reise einer SSG-Delegation nach Philadelphia mit erfreulichem Abschluss eines Kooperationsvertrags der SSG mit der dortigen German Society of Pennsylvania (GSP). Die Präsidentin dankte dem Vorstandsmitglied **Dr. Thomas Young** für das besondere Engagement im Vorfeld der Kooperation. Gerne berichtete die Präsidentin über den Besuch im Stammhaus der Gesellschaft als der ältesten deutsch-amerikanischen Vereinigung in den USA mit beeindruckender Bibliothek.

Der Reise schlossen sich Besprechungsbesuche in New York an: bei Generalkonsulin Brita Wagener, bei Dr. Joan Halpern vom Research and Innovation Center, und Thomas Dzimian von der Chamber of Commerce. Die Präsidentin wünschte weitere Besuchskontakte der SSG mit den Kooperationspartnern in Philadelphia oder Milwaukee, wozu sie auch die SSG-Mitglieder ermunterte.

Zum Tagesordnungspunkt Zweigvereine konnte die Präsidentin darüber berichten, dass SSG-Magdeburg sich nun als eigenständige „e.V.“ gefestigt habe und in die Landesgruppe SSG Berlin-Brandenburg auch der frühere Zweigverein Potsdam integriert wurde. Für die SSG sei es eine Freude gewesen, Potsdam den Städtepartnerschaftspreis für

die aktivste Ausgestaltung mit ihrer deutsch-amerikanischen Partnerstadt Sioux Falls zu verleihen.

Mit größtem Bedauern berichtet die Präsidentin über die Beendigung der Arbeit der Ladies Group. Eine Dankesurkunde werde noch offiziell in einer Feier an die Vorstandsmitglieder **Birgit Leiser**, **Dr. Ursula Goedel**, **Edith Weber** und **Ute Vogler** „in Anerkennung der großen Verdienste“ überreicht werden.

Dem Bericht der Präsidentin folgten die Einzelberichte. Von einem Fazit positiver Entwicklung mit gleichgebliebenen Ausgaben bei höheren Einnahmen konnte Schatzmeisterin **Eva Rettler** berichten. Das Budget für 2017 wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Verlesen wurde der Kassenbericht von **Brigitte Zeis-Michalzyk** mit Empfehlung zur Entlastung des Vorstands. Die Stellvertretende Präsidentin **Claudia Pörings** berichtet über ihr Zuständigkeitsgebiet der Vorbereitung des Medienpreises mit diesjähriger Preisträgerin **Alison Smale** und deren Laudatorin **Susanne Conrad** in einer beeindruckenden Veranstaltung in der Deutschen Bank. Der Bericht von Vizepräsidentin **Sandra Paul** dokumentierte „die erfolgreiche Weiterführung des USA-Interns Programms“ mit Dank für „die stattliche Erfolgsbilanz“ an die Ko-

ordinatorin **Juliane Adameit**, sowie die gute Kooperation mit dem AGBC beim Knoxville-Programm für Studierende der Veterinärmedizin an der Universität Gießen. Die Beauftragte für das bedeutende Luftbrückenstipendium, **Dr. Katharina Stüber**, berichtete über die diesjährige Stipendiumsvergabe an den amerikanischen Doktoranden **Travis Eakin**. Und **Florian Neitzert**, Vorsitzender der Juniorengruppe, erfreute auch die Präsidentin, dass die Aktivität seiner Gruppe so positiv verläuft.

Das Procedere zur Wahl des Vorstands übernahm als Versammlungsleiter **Erhard Metz**. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Zu neuen Mitgliedern im Präsidium wählte die Generalversammlung **Dr. Johannes Beer**, **Dr. Udo Corts**, **Prof. Dr. Hermann Eckart**, **Wernicke** und **Dr. Christian Zschocke**.

Nach einstimmiger Entlastung des Vorstands und ausdrücklichen Dankesworten von Präsidiumsmitglied **Klaus Steuernagel**, gerichtet an die Präsidentin, für ihren großen Einsatz über viele Jahre, dankt Gräfin zu Solms der Versammlung für das Vertrauen und auch allen, so zu Solms, „die mit mir mitgearbeitet haben und herzlich auch allen Mitgliedern für die Treue und Standhaftigkeit besonders auch in politisch schwieriger Zeit“. Denn die Gesellschaft brauche „möglichst viele Menschen, die die deutsch-amerikanische Freundschaft auch auf zwischenmenschlicher Basis als Aufgabe für die Zukunft sehen“.

Trump, wie er sich finanz- und wirtschaftspolitisch der Welt präsentiert Nach der Generalversammlung: Andreas Povel über transatlantische Partnerschaft

-scha- Er wolle keinen Vortrag für oder gegen Trump halten, so Andreas L. J. Povel, Transatlantischer Banker, darunter bei J.P. Morgan und Morgan Stanley, ehem. General Manager AmCham und Präsident des Union International Club. Andreas Povel sprach über Herausforderungen und Chancen unter Trump, so wie dieser sich als U.S.-Präsident finanz- und wirtschaftspolitisch der Welt präsentiert.

In genau diesen Rahmen stellte Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels in ihrer Begrüßung das Vortragsthema mit der perspektivisch entscheidenden Frage, ob das amerikanische Jahrhundert seit dem Eintrittsjahr der USA in den ersten Weltkrieg 1917 „mit Trump im Jahr 2017 nun zu Ende gehe“.

Mit dem bewusst gewählten gewichtigen Begriff Paradigmenwechsel der Trumpschen Politik ließ Povel keinen Zweifel über gravierende Veränderungen „historisch und wirtschaftlich“ im transatlantischen Verhältnis mit Trump als schließlich demokratisch gewählten Präsidenten. Nach pointierter Charakterisierung dessen „narzisstischer“ Persönlichkeitsstruktur und seiner Handhabung von „alternative facts“ nach geradezu Orwellschen Mustern, ging Povel auf Gründe für den Wahlsieg ein unter Stichworten wie Deindustrialisierung, Digitalisierung, Bilanzdefizit, Globalisierung, Zuwanderung. Er traf den Kern bei seinen Wählern, die in emotionalisierter Weise „simple Antworten“, keine Komplexität im Stile Hillary Clintons haben wollten. Allein schon Multilateralismus sei zu komplex für Trump und seine Wähler. Trump liebe „Wertschöpfungsketten, Investitionen und Repatriierung von Gewinnen im eigenen Land“.

Den Fokus richtete Povel sodann beispielreich auf Akteure um den Präsidenten. Beschreibt er führende Mitglieder im Kreis um Trump durchaus als Leute „mit Expertise, Augenmaß und Vernunft“, so erreichte Povel in seinen Ausführungen zu Stephen Bannon die spannendsten Momente für die Zuhörer. Ausgehend von einer Art ultrakonservativer „schöpferischer Zerstörung“ trage Bannon (unabhängig von Ämtern) „seine Ideen auch eines ökonomischen Nationalismus nach vorne“, gerichtet vor allem auf den Kampf gegen China.

Im Fazit, so Povel, müsse Europa darauf zu reagieren wissen, dass Trump „nicht an Kontinental-Europa oder dem in den Augen Trumps seit den Irakkriegen unzuverlässigen Deutschland interessiert“ sei, vielmehr Großbritannien und Russland die Player für ihn seien. Brexit und europäischer Rechtspopulismus in Frankreich oder Holland gäben ihm da nur zusätzliches Momentum.

Die große Gefahr der Trumpschen Devise America-First sieht Povel darin, dass in der Schwächung multilateraler Strukturen eine neue Weltordnung von Einzelmächten mit autoritären Strukturen ohne gemeinsame Werte entstehe. Mit transatlantisch geschärftem Blick rät Povel dennoch dazu,



Selbstbewusstsein zu zeigen, bilaterale Win-Win-Situationen zu kreieren, rät dazu, in Ruhe „deutsche und europäische Positionen zu wahren“. So stände gerade Deutschland in deutsch-amerikanischer Partnerschaft in Traditionen, denen auch Gesellschaften wie die Steuben-Schurz-Gesellschaft stets eine positive Richtung gäben. Im Übrigen funktionierte auch unter Trump weiterhin das Prinzip der Checks and Balances (S. auch Bericht in FAZ v. 1.4.2017).

Bericht über Vortrag des Vorstandsmitglieds der Deutschen Bundesbank, Dr. Johannes Beermann zum Thema „Die Deutsche Bundesbank heute“, folgt in der nächsten Ausgabe.

SSG bleibt am Thema: Brisanz der Lage nach U.S.-Präsidentenwahl

Hauptstadtgruppe SSG-Berlin mit Friedrich Merz als Key-Speaker

-red- Friedrich Merz, Vorsitzender des deutsch-amerikanischen Netzwerks Atlantikbrücke, ehemaliger Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU Bundestagsfraktion, zum Thema „Deutsch-amerikanische Freundschaft in veränderten Zeiten“.

Kurz vor Beginn von spannendem Vortrag und einer mit großem Interesse seitens der zahlreichen Gäste geführten Diskussion ein Foto mit Friedrich Merz (Mitte), SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels und Prof. Dieter Weirich, Vorsitzender der Landesgruppe Berlin-Brandenburg.

Die Veranstaltung fand statt zur Lunch-Time im Weinhaus Habel am Reichstag, Berlin.

Sehen Sie Foto-Bericht auf SSG-Online, BERLIN. Steuben-Berlin informiert Nr. 3.



Wort der Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder!

Heute habe ich zwei Nachrichten für Sie,
eine schlechte und eine gute!

Ich beginne mit der schlechten: Der Vorstand unserer Ladies Group, die seit Jahrzehnten die Seele der Gesellschaft ausgemacht hat, ist gemeinsam zurückgetreten!

Birgit Leiser, Ursel Gödel, Edith Weber und Ute Vogler stellen sich nach vielen gemeinsamen Jahren nicht mehr zur Wahl. Dadurch ist es nicht möglich, diese Gruppe in gleicher Form weiter zu führen.

Aus Dankbarkeit für die geleistete Arbeit und den großartigen Einsatz der Damen hat der Vorstand der SSG ihnen gemeinsam die Verdienstmedaille der Steuben-Schurz-Gesellschaft zugesprochen, die offizielle Verleihung wird noch bekannt



Beispielen haben wir gelernt, dass eine genderbezogene Trennung nicht mehr zeitgemäß ist.

Andererseits wollen auch wir eine Kulturveranstaltung zur Mittagszeit anbieten wie viele Serviceorganisationen es tun. Die Lösung heißt: Kultur zur Mittagszeit oder SSG-Culture@lunchtime!

gegeben. Wir hoffen auf rege Beteiligung von Ihnen!

Natürlich haben wir uns Gedanken gemacht, wie eine solche große Lücke geschlossen werden kann. Aus anderen

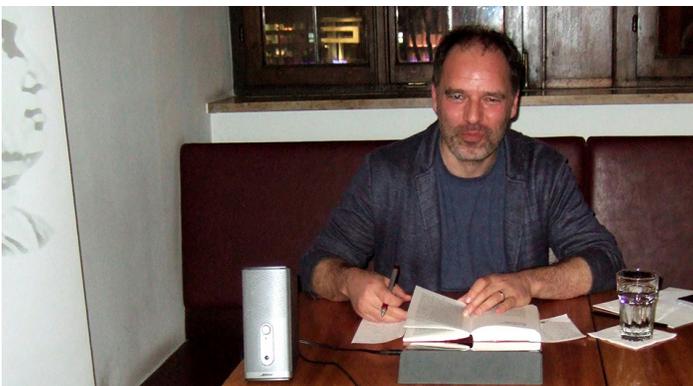
Jeden 2. Mittwoch in jedem ungeraden Monat findet zwischen 12:30-14:30 Uhr eine Kulturveranstaltung statt, eventuell entstehende Führungsgebühren wird die SSG übernehmen; Eintritt und Lunch zahlt Jeder/Jede selbst! Separate Ausschreibung und Anmeldung durch das Büro, ohne Gruppenstatus mit wechselnder Verantwortung vor Ort.

Wir beginnen mit einer Jil Sander Ausstellung im Museum für Angewandte Kunst mit Lunch bei Emma Metzler im NOVEMBER 2017! Das ist die gute Nachricht: Die über 80-jährige SSG erfindet sich immer wieder neu! GO modern, GO Steuben-Schurz! Herzlich Ihre

Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels

Martin Wimmer beschwört die deutsch-texanischen Roots

Lesung im Raum Balthazar, Café Hauptwache, mit Martin Wimmer: Büroleiter beim Frankfurter Oberbürgermeister, vorangehende Managerpositionen, DJ, Songwriter, kulturpolitischer Aktivist und „Trendsetter“, so zu Solms, und auch ein lebenslanger USA-Fan, ein Kenner der Roots, sowohl deutsch-amerikanischer Siedlungsgeschichte in Texas und seiner eigenen Familiensaga in Mühlendorf am Inn, Wimmers Geburtsort, als auch der musikalischen Ursprünge amerikanischer Musik, die auch vielen Deutschen ein vertrautes Feeling vermittelt. Die Mischung aus Lesung und Songs im Originalton brachte doppelten Genuss.



-scha- In diesen merkwürdigen Zeiten müsse es mal was ganz Besonderes sein, so Präsidentin zu Solms in der Einladung zur Buchlesung. „Eine schöne Runde“ fand sich sodann ein zu einer Lesung von Martin Wimmer, ohne dass sie selbst, so zu Solms, und wohl auch die Gäste so recht eine Vorstellung vom Abend des 9. März gehabt hätten. Der satzlange Titel seines faktensatten Buchs war es, den der Autor schlussendlich auf Fragen der Zuhörer noch der Auflösung preisgab.

„Ich bin der neue Hilmar und Trauriger als Townes“. Gemeint war er selbst als ein Fortsetzer des Credos von Hilmar Hoffmann, Frankfurts langjährigem Kulturdezernenten, wonach Kultur für alle Bürger da zu sein habe. Und Townes als Vorname des wohl wichtigsten texanischen Songwriters.

Claudia Schulmerich, Chefredakteurin der Kultur-Plattform Weltexpresso, war unter den Gästen der Lesung und hat wunderbar berichtet auf www.weltexpresso.de unter Kategorie „Kulturbetrieb“ (Beitrag: Nr. 9365).

Preisgeld-Übergabe im Potsdamer Rathaus



Ein unübersehbarer Symbol-Scheck in Würdigung der aktiven Partnerschaft der Landeshauptstadt Potsdam mit ihrer amerikanischen Sister City Sioux Falls im Bundesstaat South Dakota. Bürgermeister Burkhard Exner (links), SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels und Schulleiter Leif Berling vom Gymnasium Hermannswerder.

-scha- Beim SSG-Neujahrsempfang in Frankfurt war ganz nach Tradition die Preisvergabe für besonders aktive deutsch-amerikanische Partnerschaft. Diesjähriger Preisträger war die Landeshauptstadt Potsdam (s. *Bulletin* Nr. 50). Eine schöne Abrechnung erfuhr nun die Würdigung sozusagen direkt vor Ort bei einem Empfang im Potsdamer Rathaus. Anlass war also die Übergabe des Preisschecks in Höhe von 1000 Euro.

Sowohl Präsidentin zu Solms-Wildenfels als auch Bürgermeister Burkhard Exner hoben die Bedeutung aktiver Ausgestaltung persönlicher Verbindungen hervor, wie sie so überzeugend zwischen den Bürgern von Potsdam und Sioux Falls bestehe.

In diesem Jahr ständen besonders der Aufbau einer neuen Schulpartnerschaft zwischen dem Gymnasium Hermannswerder und der Washington High School im Mittelpunkt. Hierfür werde nun auch das Preisgeld eingesetzt, so Schulleiter Leif Berling. Wie er sagt, beziehe das Austauschprogramm zwischen den beiden Gymnasien auch die Möglichkeit zu Praktika ein. Derzeit, so Berling, „absolvieren zwei amerikanische Lehramts-Studenten ein einjähriges Praktikum am Gymnasium“.

SSG-Wettbewerb

Der von der SSG ausgeschriebene Aufsatzwettbewerb in Gymnasien in Frankfurt und Wiesbaden zu dem Thema „Warum sind freundschaftliche Beziehungen zu den USA für uns in Deutschland heute von Bedeutung?“ findet Resonanz.

Die Leitung eines Gymnasiums schrieb dazu: „Da es sich bei der Aufgabenstellung um ein fächerübergreifendes Arbeiten handelt, sind auch wir selbst auf die Ergebnisse unserer Schülerinnen und Schüler sehr gespannt“.

Die Preisverleihung wird im Oktober im feierlichen Rahmen im Büttnersaal der Hessischen Landesregierung in Wiesbaden stattfinden.



Praktikanten berichten: USA Interns FORUM REPORTS

Julia Mezhyrova berichtet ausführlich vom Forschungspraktikum an der Harvard Medical School

Sehen Sie alle Berichte auf SSGonline unter USA Interns, Forum Reports.

The German Society of Pennsylvania

in der Spring Garden Street Philadelphia, PA 19123, meldet an Members and Friends ein Upgrade ihrer Website:



“We enthusiastically invite you to explore the website www.germansociety.org and share your feedback with us!”

In eigener Sache

Herzliche Bitte an unsere Mitglieder: für den Fall, dass Ihr Überweisungsvorgang, den Mitglieds-Beitrag 2017 zu überweisen „liegendeblieben“ ist.

Nachfolgend zur leichteren Abwicklung das SSG-Konto:

Jahresbeitrag 2017

Konto Hauptgruppe Frankfurt a. Main
Hypovereinsbank
IBAN: DE65 5032 0191 0322 3299 03
BIC: HYVEDEMM430

Die Steuben-Schurz-Gesellschaft trauert um

Dr. Diether H. Hoffmann
1929 - 2017

Diether H. Hoffmann war langjähriges Mitglied der Gesellschaft. Er war u.a. Vorstandsmitglied der Allgemeinen Hypothekenbank AG, Frankfurt/M. und Vorstandsmitglied der Bank für Gemeinwirtschaft.

Die Steuben-Schurz-Gesellschaft trauert mit seiner Frau Barbara, langjährige Geschäftsführerin der SSG.

Die Steuben-Schurz-Gesellschaft trauert um SSG-Mitglied

Peter Fischer
alias Werner Stiller

Zu den öffentlich spektakulärsten Kapiteln in der Zeit des Kalten Kriegs gehört die Aufdeckung der Hintergründe um den Doppelspion Peter Fischer (gest. Dezember 2016).

Für die Gesellschaft unvergessen bleibt Peter Fischers beeindruckende Schilderung aus seinem Leben bei einer Veranstaltung in den Räumen der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

Die Steuben-Schurz-Gesellschaft trauert mit seiner Familie.

Der American German Business Club (AGBC) meldete “For immediate release”, dass es einen Wechsel an der Spitze des Frankfurter Chapters gibt.

Dem langjährigen Präsidenten des AGBC Frankfurt, David Knower, der auch Mitglied im Präsidium der SSG war, folgte am 1. Mai 2017 Vera Thiers als neue Präsidentin.

Die Steuben-Schurz-Gesellschaft dankt David Knower für die hervorragende Zusammenarbeit zwischen AGBC und SSG in all den Jahren seiner Präsidentschaft. Die Gesellschaft begrüßt aufs herzlichste Vera Thiers und freut sich auf die Fortsetzung der engen Verbindungen, die zwischen beiden Gesellschaften eine so wichtige Komponente in der deutsch-amerikanischen Freundschaft darstellen.

Vera Thiers, Historikerin, stammt aus Canton, Ohio und lebt seit 1977 in Deutschland. Sie war Regional Coordinator der Initiative Education First für Hessen und Rheinland-Pfalz. Seit zehn Jahren ist Vera Thiers Koordinatorin der Förderung der Außenbeziehungen für die Frankfurt International School in Oberursel.

SSG – Gesellige TREFFEN

SSG-STAMMTISCH für alle!

Jeden **2. Dienstag** im Monat 18 Uhr
Weinstube im Römer

ACHTUNG:

SSG-AFTER WORK entfällt künftig:

Ab November 2017
SSG-Culture-Lunchtime,
Jeden 2. Monat (ungeraden)
am zweiten Mittwoch,
von 12:30 bis 14:30 Uhr
Anmeldung per Email:
info@steuben-schurz.org
(weitere Informationen,
s. Wort der Präsidentin)

SSG-JUNIOREN-STAMMTISCH

Jeden **1. Donnerstag** im Monat 19 Uhr
Wechselnde Lokalitäten!

(Angaben ohne Gewähr)

Fragen Sie im SSG-Büro: 069-1310822

SSG – TERMINE

08. Juni 2017 – 19 Uhr

Hintergründe der Luftbrücke

Vortrag Peter Schmitz,
Ehem. COO Fraport AG, Oberst a.D.
Café Hauptwache, An der Hauptwache 15

26. Juni 2017 – 19 Uhr

Die Geburtsstunde des Jazz

Col. John Weckerling
Café Hauptwache
An der Hauptwache 15
60313 Frankfurt am Main

16. Juli 2017 – ab 14 Uhr

BBQ-Sommerfest / USA-Interns-Seminar
Frankfurter Rudergesellschaft Germania

NEUE SSG – MITGLIEDER

Die Gesellschaft begrüßt herzlich

Ines A. Faisst Bankkauffrau

Dr. Jürgen Ratzinger

Geschäftsführer Aussenhandel IHK FFM

GO MODERN – GO STEUBEN-SCHURZ!

Impressum

Herausgeber Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.
Frankfurt/Main

Redaktion & Fotos G. Schanno, SSG

Gesamtgestaltung S. Birkner, Usedom

Druck Flyeralarm, Würzburg

Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung
durch die Redaktion

Copyright der Text- und Bildbeiträge
liegt bei den Autoren

Mitgliedsbeiträge sind als gemeinnützig abzugsfähig von der Einkommenssteuer; Überweisungsvordruck genügt dem Finanzamt bis zu 200 €.

Einzelmitglied 100 €, Ehepaare 145 €
Junioren 45 €, Firmen mindestens 500 €
(3 Firmenangehörige gelten bei
SSG-Veranstaltungen als Mitglieder)

Konto der Steuben-Schurz-Gesellschaft
Hypovereinsbank
Konto: 322329903 BLZ: 503 201 91
IBAN: DE65 5032 0191 0322 3299 03
BIC: HYVEDEMM430